

Dumm siegt

Der Erfolg der Grünen in Deutschland seit der EU-Wahl lässt aufhorchen. Bei den Medien findet man das Ergebnis toll und verdammt Spitzenpolitiker wie Orbán mit seinen rund 57 % Zuspruch aggressiv weiter als „Rechtspopulisten“. Doch was vollzieht sich eigentlich hier in Deutschland? Ein Kommentar.

WALTER SCHULZ

Die Europawahl liegt nun einige Wochen zurück, das Ergebnis hat in Deutschlands Parteienlandschaft ein kräftiges Beben ausgelöst. Wenn der Vizekanzler und Finanzminister Olaf Scholz nach dem Wahltag trotz massiver Verluste seiner Partei noch von einem „möglichen“ SPD-Kanzler nach der nächsten Bundestagswahl schwärmt, kann der neutrale Beobachter allenfalls Mitleid mit diesem Spitzen-SPDler bekommen und sich fragen, welche mentale Störung ihn ereilt hat. Die Sozis sind mittlerweile so blutig geschlagen, dass sie im Wundfieberwahn faseln wie einer, der gar nichts mehr mitkriegt von seinem Todeskampf. Noch ist diese Partei kein Fall für die politische Palliativstation, doch sie scheint auf dem Weg dorthin. Arbeiter und Techniker in den Fabrikhallen von Ford, Krauss-Maffei oder Blaser und vom Bau wählen wahrscheinlich alles, nur nicht mehr SPD wie einst.

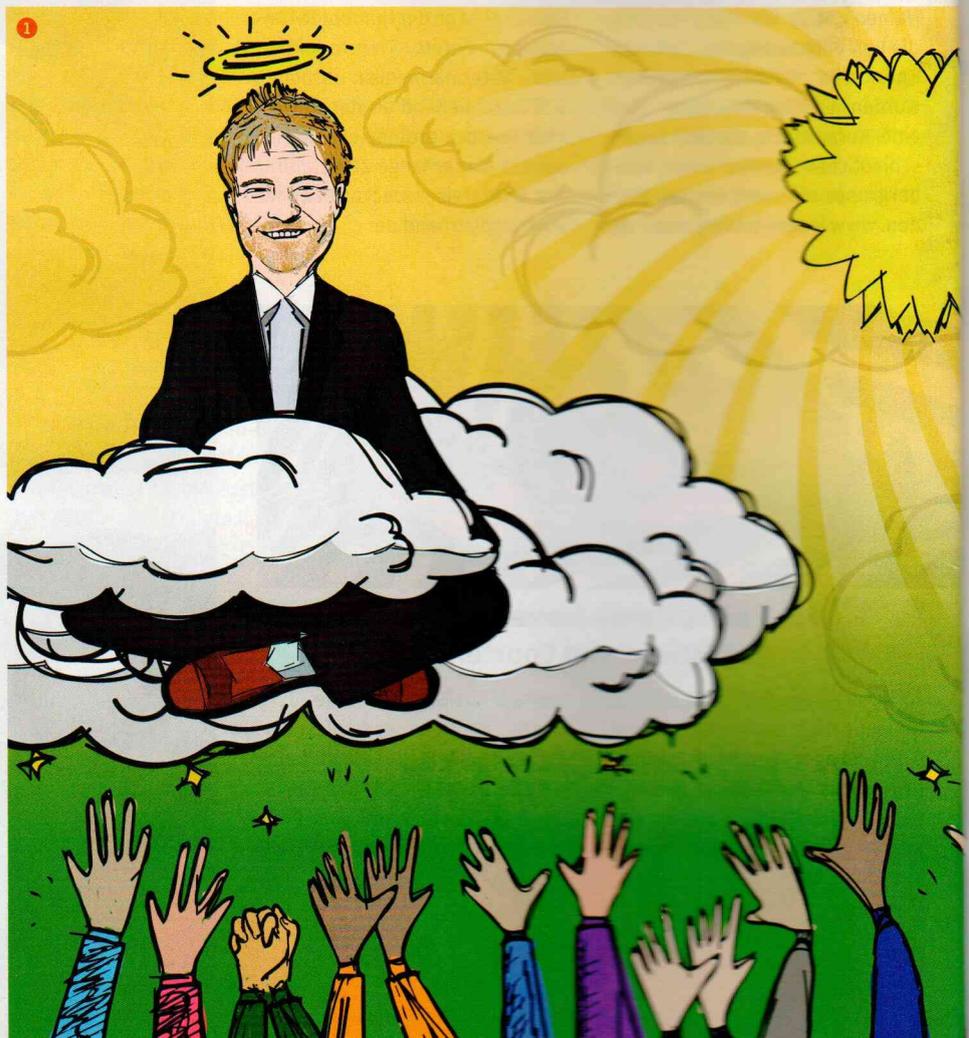
Doch den Weg ins politische Elend hat nicht nur die SPD angetreten. Nach den jüngsten Umfragen und dem Wahlergebnis der Europawahl irgendwo zwischen 25 und 28% angesiedelt, ist man bei der CDU noch ein ganzes Stück entfernt von der tiefen Schlucht, in der sich die andere einstige Volkspartei SPD gegenwärtig ins Nirwana bewegt. Doch Wähler können hart sein: Es reichen ein paar Landtagswahlen und eine Bundestagswahl, und man ist bei „Schwarz“ genauso weit: einstige Volksparteien auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit.

Dieser Niedergang der einstigen großen Parteien hat viele Aspekte. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass teilweise alte Wählermilieus wie das des typischen Arbeiters verschwun-

den sind oder verschwinden. Und es hat damit zu tun, dass diese Parteien in großen Teilen ihre Seele verkauft haben: Die CDU hat ihre wertkonservative und wirtschaftsliberale Seite unter Merkel aufgegeben zugunsten eines Tanzes um eine nicht fassbare und wie auch immer definierte sogenannte „gesellschaftliche Mitte urbaner Milieus“ herum. Der Verlust an politischer Glaubwürdigkeit war in den letzten 15 Jahren immens, denkt man an die sogenannte Energiewende nach dem Kernkraftunfall von Fukushima, als die gelernte und angeblich promo-

vierte Physikerin im Kanzleramt namens Merkel (CDU) innerhalb weniger Tage den nach langen Beratungen beschlossenen schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie kampflos und wider alle Fakten über den Haufen warf und den Bürgern mit der Hoppla-Hopp-Energiewende immense neue Kosten aufbürdete. Ähnlich ihr von der CDU/CSU getragenes Agieren bei Schuldentransfers zuungunsten Deutschlands innerhalb der EU und der nicht rechtmäßigen Grenzöffnung für Millionen illegaler Einwanderer mit allen katastrophalen Folgen. Natürlich ist da die Gesetzge-

Profil abgestreift: CDU und SPD im freien Fall, Grüne profitieren



1 Verstand? Jubel der Grünen-Jünger***innen für den neuen Gott und Freund des chinesischen Staatsdirigismus Habeck.

bung für Waffenbesitzer und Jäger nur ein Randthema. Wer aber gerade in der Waffen- und Jagdrechtspolitik von dieser CDU/CSU einen Rückhalt erwartet, wenn es wieder einmal um Gesetzesverschärfungen geht, glaubt wahrscheinlich bei soviel Wankelmut bei den genannten ganz großen Themen auch an den Weihnachtsmann.

In der SPD hat man mit dem Verschwinden weiter Teile ihrer Wählerklientel nicht einmal gemerkt, dass man sich um die Reste dieser alten Wählerschaft besonders kümmern muss, während man authentische Politikkonzepte für neu entstandene Berufsgruppen und gesellschaftliche Schichten aufbauen und Führungspersonal an die Spitze stellen muss, das diese neue Programmatik auch glaubhaft verkörpert. Doch woher diese Persönlichkeiten nehmen?

Der desolatte Zustand dieser Partei ist nicht über Nacht gekommen.

Stefan Aust, einer der renommiertesten Politikjournalisten Deutschlands und heute Herausgeber der Tageszeitung „Die Welt“, sieht in der Entwicklung die logische Endstation eines Prozesses, der in den 1970er-Jahren der alten Bundesrepublik begonnen hat, „als linke Lehrer und intellektuell verquaste Radikalinskis begannen, die altehrwürdige Arbeiterpartei zu entern. Die linksextremen Wirrköpfe, die vom wirklich wahren Sozialismus träumten ...“, wurden von der alten SPD-Basis der Arbeiter, Handwerker und Bergleute erst nicht für voll genommen. Jetzt sind sie selbst die Partei, die Funktionärgestalten und Schwadronere wie Kevin Kühnert, Ralf Stegner und Andrea Nahles nach oben spült.“ Und solche in ihrer ideologischen Blase lebenden Politiker werden eben von denen nicht mehr gewählt, die über Fahrverbote für ihren Familiendiesel und Öko-Plaketten kalt enteignet werden, denen herbeifabulierte CO₂- und Umweltsteuern den elektrischen Strom, die Fahrt und das Heizen immer teurer machen, deren Sparguthaben samt Traum vom Eigenheim sich in einer bizarren „Euro-Rettungspolitik“ auflösen, die den sozialen Abstieg direkt erleben. Sprüche wie „aber uns ging es doch nie so gut wie heute“ verfangen nicht mehr, wenn fleißig sparende, gut verdienende Facharbeiter den davonlaufenden Energie-, Lebenshaltungs- und Baukosten sowie der hohen Steuerbelastung eben

nicht mehr hinterher sparen können und damit kaum Chancen auf das selbst erarbeitete Eigenheim mit Familie und zwei Kindern haben.

Doch wo bei den Parteien Verlierer sind, müssen auch Gewinner sein. Gewinner in Deutschland ist eindeutig die Partei der Grünen, die jüngsten Umfragewerten zufolge inzwischen sogar nahe an die lange unangefochtene Führungspartei CDU/CSU herangerückt ist. Es ist jene Partei, die für Freunde des Waffensammelns, des Schießsports und der Jagd nachgewiesenermaßen am bedrohlichsten ist. Mit schöner Regelmäßigkeit bringt diese Partei massive Forderungen nach Gesetzesverschärfungen im Bundestag ein, ohne dass dafür in irgendeiner Weise eine sachliche Notwendigkeit besteht. Doch die-

„Ich bin so gut, wenn ich was fürs Klima tu. Also wähl ich Grün.“

ses Gesetzgebungsfeld spielte bei der jüngsten Europawahl keine Rolle, auch nicht die innere Sicherheit im Land, die Zustände in inzwischen von Ausländerclans beherrschten Großstadtvierteln und natürlich nicht die immensen Kosten der von dieser Partei massiv propagierten Multikulti-politik – ebenso wenig die mittel- und längerfristigen Folgen der extrem industriefeindlichen Politik und der bildungspolitischen Amokläufe. Kaum zu glauben, dass zusätzlich von deutschen Steuerzahlern aufzubringende 30 bis 50 Milliarden Euro – je nach Kalkulation der Volkswirte – keinesfalls ein Wahlkampfthema waren.

Wie die anderen genannten Themen war auch diese Riesenbelastung deshalb kein Thema im Wahlkampf, weil es den Parteistrategen der Ökopopulisten gelungen ist, rechtzeitig vor der Wahl das Image der vaterlandslosen Kryptokommunisten abzustreifen und sich zu messiasähnlichen Heilsbringern hochstilisieren zu lassen. Mithilfe des fanatisierenden Blondzopfs Greta gelang es, die neue Religion der Klimahysterie aus dem Hut zu zaubern und alle Aufmerksamkeit des Wahlvolks auf den nahen Untergang in der „Klimakatastrophe“ zu lenken. Nicht nur Jugendliche, die noch nicht einmal Wetter von Klima unterscheiden können, fielen darauf herein. Vertreter angesehener Berufe, Mediziner, Lehrer, akademische Räte – sogenannte Sozial- und Geisteswissenschaftler sowieso – glaubten plötzlich, dass das Armageddon nah ist. Und wer die sachliche Diskussion zu den ewig währenden Klimaschwankungen und

dem gegenwärtigen Klima einforderte, wurde und wird von den oft ohne jegliche Ausbildung in die Politik Hochgespülten und den oft als Germanisten, Politologen und ähnlichem ausgebildeten sogenannten „Alpha-Journalisten“, die oft nicht einmal die Entstehung des Föhns erklären können, wie ein Ketzer im Mittelalter, als „Leugner“, wie eine Art Aussätziger gebrandmarkt. Fehlt eigentlich nur noch der Scheiterhaufen für die faktenorientierten Nachfrager und Wissenschaftler auf Deutschlands Marktplätzen. Ja, die Götter***innen sind plötzlich grün, nur sie können die Heilsbringer sein – und scheffelten Wählerstimmen in Massen.

Diese Erfolgsgeschichte ermöglichten maßgeblich die Massenmedien in Deutschland. Der FDP-Abgeordnete im Bayerischen Landtag und Focus-Herausgeber Helmut Markwort schrieb: „Von Wahlumfragen unter Journalisten ist bekannt, dass sie die Grünen am meisten schätzen. Bei öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern scheint dieses Phänomen besonders verbreitet zu sein. Grüne werden sehr häufig zu Sendungen wie Talkshows eingeladen, werden bei den Sendezeiten eindeutig bevorzugt, können länger sprechen und ausreden, ohne unterbrochen zu werden.“ Sie genießen in den Medien also große Vorteile bei den Möglichkeiten zur Selbstdarstellung und damit auch zur unwidersprochenen Ausbreitung ihrer oft kruden Thesen.

Was ist daraus zu schließen? Auch heute, 500 Jahre nach Ende des Mittelalters, sind selbst hochgebildet erscheinende Menschen in einer Art und Weise zu manipulieren, dass sie fernab jeder sachlichen Begründung politischen Hasardeuren folgen wie Jünger ihrem Messias. In ihrer Anbetungshaltung sind sie blind für die weitreichende fachliche Inkompetenz ihrer Götter***innen und deren politische Ziele. Die Hetze der Tugendterroristen gegen Dieselmotoren, Feinstaub, „Klimagase“, gegen Begriffe wie „deutsches Volk“ oder „deutsche Kultur“ sind vor allem Mittel zum Zweck der Wählergewinnung – die grünen Nachtschattengewächse zieht es an die gut gefüllten Futtertröge in den Hauptstädten. Dort angelangt, soll es dann um die Umgestaltung der Republik gehen, die Schaffung eines ökototalitären, identitätslosen Multikultilandes.

Wann werden Wähler ihre neue Religiosität ablegen und ihren Verstand einsetzen? Eine spannende Frage! ❏